



Newsletter

Ausgabe: 31
Monat: März 2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Partner-News	1
2.	Aus dem e-teaching.org-Team.....	5
3.	Neu im Portal	5
4.	Community-News.....	12
5.	Lieblink.....	13
6.	Veranstaltungen	14
7.	Leseecke	17
8.	Tooltipp.....	18
9.	Glosse	19
10.	Praktikum bei e-teaching.org	19

1. Partner-News

Was tut sich im Umfeld von e-teaching.org oder bei unseren Kooperationspartnern und welche Neuigkeiten gibt es in der E-Learning-Community? In der Rubrik News informieren wir Sie über neue Entwicklungen und weisen auf E-Teaching-Aktivitäten hin, die nicht nur für die ausrichtenden Institutionen von Interesse sind.



Zwei Workshops zur Entwicklung von e-teaching.org: Einsatz in der Hochschulpraxis und Ideen zur Weiterentwicklung des Portals und Content Syndication mit e-teaching.org

Gleich zwei Workshops richtete e-teaching.org im Februar 2012 aus: Eingeladen waren E-Learning-Akteure und Multiplikatoren aus den Hochschulen der Bundesländer bzw. Institutionen der Länder, die das

Portal in der aktuellen Projektphase fördern bzw. unterstützen: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland.

Zum **Partner-Workshop** am 9. und 10. Februar waren ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Hochschulen im neuen Gebäude des Instituts für Wissensmedien in Tübingen zusammen gekommen. Ziel des ersten Workshop-Tages war es, einen Überblick über den Ist-Zustand von E-Learning an Hochschulen und über die Nutzung von e-teaching.org zu bekommen. Außerdem wurde das Thema [E-Learning-Patterns](#) diskutiert, eine Darstellungsform, die in der e-teaching.org-Rubrik [Lehrszenarien](#) seit einigen Jahren umgesetzt wird. Die beiden Impulsreferate von Claudia Bremer (studiumdigitale der Univ. Frankfurt) und Dr. Alexander Florian (Univ. der Bundeswehr München) sowie die ausführliche Vorstellungsrunde zeigten vor allem, wie heterogen die Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Medien und den Support von E-Learning an Hochschulen immer noch sind.

Am zweiten Tag ging es vor allem darum, mit den Teilnehmenden Möglichkeiten der stärkeren Beteiligung der Nutzenden von e-teaching.org an den Inhalten des Portals zu diskutieren und ein Meinungsbild von ihnen – als zentraler Zielgruppe des Portals und als E-Lear-



ning-Experten – einzuholen. Dabei wurde zunächst einmal hervorgehoben, dass es bereits jetzt zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich an e-teaching.org zu beteiligen: Die über 3.000 Community-Mitglieder können nicht nur sich und ihre E-Learning-Expertise auf einer Visitenkarte vorstellen; intensiv genutzt wird vor allem die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen (vgl. S. 10 bis 12 in diesem Newsletter). Und was wäre e-teaching.org ohne Erfahrungsberichte und ohne die Experten, die in den Online-Veranstaltungen diskutieren, in den Podcast-Interviews Rede und Antwort stehen oder mit ihren Statements zu unserer Video-Reihe „100 Meinungen zu E-Learning“ beitragen?

Im Workshop ging es aber vor allem darum, wie Nutzende die Inhaltsseiten von e-teaching.org mitgestalten können, ohne dass dies zulasten der Qualität des Informationsangebots geht. In zwei Arbeitsgruppen wurde über das Pro und Contra einer Beteiligungsplattform sowie über Fragen wie den Aufwand für die Community, Anreizsysteme und Aspekte der Qualitätsentwicklung diskutiert. Dabei kam eine Fülle von Ideen und Vorschlägen zusammen, die nun – ebenso wie die Ergebnisse des Workshops *Content Syndication* – zunächst mit dem Beirat von e-teaching.org diskutiert werden sollen.

CalTech

Centre for e-Learning Technology

Der Workshop **Content Syndication mit e-teaching.org** wurde am 20.02.2012 in Zusammenarbeit mit dem Centre for e-Learning Technology (CeLTech) durchgeführt und fand im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken statt.

Über die sog. Content Syndication, den automatisierten Austausch von Inhalten zwischen e-teaching.org und den Hochschulen bzw. Landesportalen der Bundesländer, die e-teaching.org fördern bzw. unterstützen, haben wir schon mehrfach berichtet. Sie ist ein Schwerpunkt der aktuellen Projektphase. Im Workshop ging es darum, durch Berichte zum Stand der Umsetzung und Feedback von Institutionen, die noch nicht mit der Umsetzung begonnen haben, einen Überblick über die Einsatzfähigkeit der bestehenden Feeds zu bekommen, Probleme bei der Implementierung zu identifizieren sowie Ideen zur Unterstützung bei der Umsetzung zu sammeln.

Das Fazit: Die Content Syndication funktioniert und ist inzwischen mit relativ geringem Aufwand umsetzbar. Ein prototypisches Beispiel ist das Portal des Kompetenznetzes e-Learning Hessen, auf dem nun alle Projekte hessischer Hochschulen, die in der Projektdatenbank von e-teaching.org eingetragen sind, automatisch angezeigt werden. Diskutiert wurde darüber, ob der automatisierte Austausch von Informationen für Hochschulen attraktiver wird, wenn auch Inhalte aus den redaktionell gepflegten Seiten von e-teaching.org einbezogen würden. Zunächst bleibt festzuhalten, dass sich der Implementationsaufwand verringert, je mehr implementierte Feeds und valide Erfahrungen vorliegen, auf die interessierte Hochschulen zurückgreifen können.

Die Dokumentationen der Veranstaltungen inklusive der präsentierten Folien finden Sie online unter [Partner-Workshop](#) und [Workshop Content Syndication](#).



Screenshot: In der Rubrik **Projekte** werden auf der Seite des [Kompetenznetzes e-Learning Hessen](#) nun die hessischen Projekte aus der Datenbank von e-teaching.org angezeigt.



Zweiter Schwerpunkt des Workshops war die Vorstellung der an der TH Mittelhessen entwickelten Pharus-Suchmaschine, die eine verbesserte Suche nach Inhalten von e-teaching.org ermöglicht. Pharus hat uns so gut gefallen, dass wir planen, die Suchmaschine nach einer Pilotphase auf e-teaching.org zu integrieren. Im Newsletter stellen der Projektleiter, Prof. Dr. Klaus Quibeldy-Cirkel, und Herr Julian Hochstetter (Chef-Entwickler) die Möglichkeiten der Pharus-Suche vor.

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst beteiligt sich seit Januar 2011 an der Förderung und Weiterentwicklung von e-teaching.org. In der Diskussion um die Content Syndication mit den E-Learning-Akteuren der hessischen Universitäten und Hochschulen im Kompetenznetz „E-Learning Hessen“ keimte die Idee auf, die Inhalte von e-teaching.org mittels „facettierter Suche“ auf dem Volltextindex der Website zu erschließen.

Facettierte Suche: Im Web gibt es zwei Wege, das Informationsangebot einer Website zu erschließen: (1) via Navigationsleiste (z.B. entlang der Rubriken bei e-teaching.org, also anhand einer Taxonomie des Inhalts) und (2) via Volltextsuche. Die sog. *facettierte Suche* kombiniert beide Ansätze der Informationsgewinnung (Information Retrieval): Navigation und Suche. Sie erleichtert das Navigieren in großen Treffermengen durch Suchfilter (=Facetten).

Um eine umfangreiche Trefferliste einzuschränken, muss sich der Nutzer keine Stichwörter für eine präzisere Suchanfrage ausdenken, denn es werden ihm nur die Facetten angeboten, die Treffer enthalten. Die Suchfilter können durch Hinzufügen oder Entfernen beliebig kombiniert werden. Als Filter werden die Hauptrubriken von e-teaching.org verwendet, weitere Facetten sind *Literatur* und *Glossar*. Wer sich zum



Screenshot: Pharus-Suche auf e-teaching.org: <http://pharus.e-teaching.org/>. Sucht man nach dem Begriff „Wiki“, werden in der Navigationsleiste links alle Treffer nach Portalrubriken angezeigt – insgesamt über 200. Will man nur die (in der Navigationsleiste rot markierten) Treffer in den Rubriken *Didaktisches Design* und *Aus der Praxis* ansehen, so reduziert sich die Zahl auf 45. In der Mitte zu sehen: Die Vorschau der Webseitenansicht eines Treffers.

Beispiel für *Didaktisches Design* oder *Aus der Praxis* interessiert, klickt auf die gleichnamigen Filter, um nur diese Treffer angezeigt zu bekommen. Der Ranking-Algorithmus bestimmt dann die Reihenfolge der angezeigten Treffer.

Pharus vs. Suchfunktion auf e-teaching.org: In der Pharus-Suchmaschine gibt es, dem Konzept des *universal search* folgend, nur ein Suchfeld für alle Informationen, während die Suche auf e-teaching.org für die Rubrik *NotizBlog* ein eigenes Suchfeld hat. Die Suche gestaltet sich durch Funktionen wie eine Vorschlagsliste beim Eintippen der Suchbegriffe oder eine Rechtschreibprüfung à la „Meinten Sie ...?“ sehr bedienungsfreundlich.

Weiterhin sind auf der Haben-Seite von Pharus zu verbuchen:



- Die klare Zuordnung der Treffer zu den Haupt- und Unterrubriken von e-teaching.org mittels Icons und Farbkodierung unterstützt die Orientierung, indem sie Zugehörigkeit von Inhalten zu einer Rubrik visuell anzeigt. In der Vorschau wird die Webseite des Treffers komplett mit Navigationsmenü angezeigt, um so die visuelle Zuordnung zu einer Rubrik zu erleichtern.
- Die Pharus-Funktion „Auf gut Glück!“ erweitert das gleichnamige Google-Feature um die Option, Treffer mit Stichwörtern (Tags) zu versehen. Das Suchergebnis kann so erheblich verbessert werden, denn Themen-Experten und -Expertinnen können den besten Treffer für bestimmte Suchbegriffe, die sog. *Landing Page*, bestimmen und mit Tags markieren.

Tipp: Neugierig geworden? Auf der folgenden Seite können Sie die Pharus-Suche nach Inhalten von e-teaching.org ausprobieren: <http://pharus.e-teaching.org/>.

Fehlermeldungen und Vorschläge können im Forum des Pharus-Projekts übermittelt werden: <https://scm.thm.de/redmine/projects/eteaching-pharus/boards>.

Übrigens: Alle interessierten Hochschulen können die Pharus-Suche auf ihren E-Learning-Seiten einbinden.

Neue Partnerhochschulen und Partnerhochschulverbünde

Schon seit längerem nutzt das eLearning-Team des Medienzentrums der **TU München** e-teaching.org. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags gehört die Exzellenzuniversität nun auch formell zum Kreis unserer Partnerhochschulen.



Mit dem **ELAN e.V.**, dem niedersächsischen E-Learning Academic Network, ist nun außerdem eine weitere E-Learning-Landesinitiative, der zehn niedersächsische Hochschulen angehören, Partnerverbund von e-teaching.org.

In der Liste der [Kooperationspartner](#) finden sich nun außerdem die E-Learning-Initiativen bzw. Plattformen aller Bundesländer und Institutionen, die e-teaching.org in der aktuellen Projektphase fördern bzw. unterstützen: das **Hessische Telemedia Kompetenz-Center e.V.** (httc), die **Virtuelle Hochschule Bayern** (vhb) und der **eCampus Saar**. Für Baden-Württemberg besteht mit www.virtuelle-hochschule.de schon seit 2008 ein eigenes Landesportal, in

dem alle baden-württembergischen Hochschulen auf einer eigenen [interaktiven Landkarte](#) verzeichnet sind. Für die Hochschulen dieser Länder ist das Partnerwerden besonders einfach: Sie haben „automatisch“ den Status von e-teaching.org-Partnerhochschulen. Diesen Status können sie durch die Benennung von einem oder zwei verantwortlichen Hochschulredakteuren aktivieren, danach können sie ihre E-Learning-Aktivitäten auf den Hochschulseiten im Portal vorstellen. Dies haben in den letzten Monaten die **Justus-Liebig**-



Universität Gießen und die **Philipps-Universität Marburg** aus Hessen sowie die **Hochschule Ulm** aus Baden-Württemberg getan.



Hier geht es zur Übersicht über alle Partnerhochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: http://www.e-teaching.org/news/portalinformationen/unsere_partner/.



2. Aus dem e-teaching.org-Team

Wer steckt hinter e-teaching.org? In diesem Newsletter stellen wir Ihnen Oliver Jahns vor, einen neuen studentischen Mitarbeiter unseres Teams: Wie ist er zu uns gekommen? Warum beschäftigt er sich mit E-Teaching? Was interessiert ihn besonders und wo sieht er seine Schwerpunkte?



Oliver Jahns studiert seit 2009 Medien- und Kommunikationsinformatik an der Hochschule Reutlingen und war für sechs Monate unser Praktikant mit Schwerpunkt „Technik“. Vielleicht haben Sie schon einmal neue Zugangsdaten für den Community-Bereich von ihm erhalten, als Ihr Passwort oder Benutzername unauffindbar waren. Ab April verstärkt er unser Redaktionsteam als studentischer Mitarbeiter.

Er interessiert sich unter anderem für logische Strukturen in Programmen und Webentwicklung mit HTML, CSS und JavaScript. Außerdem ist er Fan der englischen Sprache. Für e-teaching.org hat er sich erfolgreich mit der Google Maps API auseinandergesetzt, nachdem die Lokalisierung von Veranstaltungen im Dezember – vermutlich auf Grund der durch Google vorgenommenen Updates – fehlschlug. Weiterhin sind ihm mehrere neue Produktsteckbriefe (u.a. zu [PresentationTube](#) und [Blackboard Learn](#)) sowie Begriffserläuterungen in unserem Glossar zuzuschreiben, z.B. [Digital Divide](#) und [Refactoring](#).

An E-Teaching/E-Learning findet er spannend: „Den ganzen Bereich der Rapid Authoring-Tools, also z.B. Werkzeuge zur Aufzeichnung von Vorlesungen oder zur Vertonung von Präsentationen. Digitale Lerninhalte sollten schnell und einfach erstellbar sein. Natürlich darf das nichts kosten ;-).“

3. Neu im Portal

*Am 16. April 2012 geht er los, der OPeNCOurse 2012 – kurz OPCO12 –, ein neuer deutschsprachiger MOOC (Massive Open Online Course), der sich dem Thema **Trends im E-Teaching** widmen wird. Der für alle Interessierten offene, rein im Internet stattfindende Kurs ist ein Kooperationsprojekt von e-teaching.org, dem Multimedia Kontor Hamburg ([MKKH](#)), [studiumdigitale](#), der zentralen eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt, und dem Weiterbildungsblogger Dr. Jochen [Robes](#).*

Ziel des Kurses ist es, heute ermittelte technologische Trends in ihrer Wirkung für den Bildungsbereich auf den Prüfstand zu stellen. Denn die bildungs-technologischen Entwicklungen der letzten 40 Jahre haben gezeigt, dass viele propagierte Konzepte, Technologien und Werkzeuge schnell wieder aus der Diskussion verschwunden sind. Daher sollen in den 14 Kurswochen durch Diskussionen, Beiträge und Reflexionen im Netz die Fragen erörtert werden: Was kann konkret erwartet werden? Woran kann angeknüpft werden? Wie nachhaltig können die Entwicklungen eingeschätzt werden? Diese und weitere Fragen werden theoretisch und praktisch, konzeptionell und methodisch vor dem Hintergrund des 2012 Horizon Report diskutiert, der für die kommenden Jahre die folgenden sechs Techno-



Trends im E-Teaching -
der Horizon Report unter der Lupe



logitrends identifiziert hat: Mobile Apps, Tablet Computing, Game-Based Learning, Learning Analytics, Gesture-Based Computing, Internet of Things.

Der Horizon Report wird seit 2004 jährlich vom New Media Consortium und der EDUCAUSE Learning Initiative (ELI) erarbeitet und gilt weltweit als eine der renommiertesten Informationsquellen über neue und aufkommende Technologien im akademischen Bildungsbe- reich. Er nimmt jeweils Technologien in den Fokus, die sich in den kommenden ein bis fünf Jahren voraussichtlich etablieren werden. Der aktuelle [2012 Horizon Report](#) wurde Mitte Februar veröffentlicht. Seit 2009 wird der Horizon Report vom MMKH ins Deutsche über- setzt und ist mit zuletzt über 45.000 Downloads stark nachgefragt. Die deutsche Fassung des 2012 Horizon Reports soll rechtzeitig vor dem Start des OPCO12 zur Verfügung stehen.

Die Idee eines OpenCourse geht auf ein Konzept zurück, das von den kanadischen E- Learning-Experten Stephen Downes und George Siemens eingeführt wurde und eine Form des vernetzten Lernens im Sinne des Konnektivismus darstellt. Kennzeichnend für einen OpenCourse ist seine offene und dezentrale Infrastruktur: Einführende Papiere und Live- Sessions mit Experten geben Impulse und setzen einen thematischen Fokus. Die Teilneh- menden lesen, kommentieren, stellen Fragen, diskutieren online weiter: In ihrem eigenen Blog, ihrem Facebook-Profil oder Twitter-Kanal. Ihre Lernziele definieren sie dabei selbst. Die Organisatoren des Kurses bieten eine zentrale Anlaufstelle und eine Agenda im Netz, fassen Beiträge, Kommentare und Diskussionen zusammen und verteilen diese über einen Newsletter.

Hier der Überblick über die Kurseinheiten, Themen und Moderatoren des OPCO12:

16.04. – 20.04.: **Einführungswoche**, thematische Einführung und Online-Podium mit allen Veranstaltern: Mittwoch, 18.04.12, 17:00 Uhr

23.04. – 04.05.: **Mobile Apps**, Moderation: Dr. Marc Göcks (MMKH)

07.05. – 18.05. **Tablet Computing**, Moderation: Dr. Joachim Wedekind (e-teaching.org)

21.05. – 01.06.: **Game Based Learning**, Moderation: Dr. Anne Thilloesen (e-teaching.org)

04.06. – 15.06.: **Learning Analytics**, Moderation: Dr. Jochen Robes (Weiterbildungsblog)

18.06. – 29.06.: **Gesture Based Computing**, Moderation: Claudia Bremer (studiumdigitale)

02.07. – 13.07.: **Internet of Things**, Moderation: David Weiß (studiumdigitale)

16.07. – 20.07.: **Konsolidierung, Auswertung und Rückblick**, Online-Podium am 20.07. im Rahmen der Abschlusstagung in Frankfurt (20./21.07.)

Der OPCO12 beginnt mit einer Einführungswoche und endet mit einer einwöchigen Einheit zur Konsolidierung und Auswertung. Alle anderen Kurseinheiten dauern jeweils zwei Wo- chen und sind folgendermaßen strukturiert:

erste Woche einer Kurseinheit		zweite Woche einer Kurseinheit	
Montag: Einführung in das The- ma, Lektürevorschläge und Hinweise auf wei- tere Materialien	Donnerstag: Online-Event (in Ausnahmefällen an einem anderen Tag)	Montag: Zwischenfazit und Thesenammlung für die weitere Diskussion durch die Moderatoren	Freitag: Zusammenfassung der Kurs- einheit und Ergebnisdokumen- tation durch die Moderatoren
Regelmäßige Nachrichten und Tweets der Moderatoren und Veranstalter; alle Kursteilnehmer können sich mit Blogbeiträgen, Tweets oder anderen Aktivitäten kontinuierlich an der Diskussion beteiligen.			



Tipp: Alle Hinweise zum OPCO12 finden Sie in Kürze auf der offiziellen Veranstaltungsseite: <http://opco12.de/>. Dort informieren wir Sie zum genauen Programm sowie zu den Terminen und Referenten der Online-Veranstaltungen und darüber, wie Sie beim OPCO12 ein [Open Badge](#) erwerben können. Außerdem können Sie sich dort [zum Kurs anmelden](#). Übrigens: Die Community hat bereits begonnen, zum OPCO12 zu twittern (Hashtag #opco12).

Auch auf e-teaching.org wird es während des Kurses eine OPCO12-Seite geben. Dort finden Sie Hinweise auf die Inhalte zu den Trendthemen des 2012 Horizon Reports im Portal. Unsere Informationen werden wir während des Kurses laufend ergänzen und z.B. neue Begriffe ins Glossar aufnehmen sowie neue Interviews und Erfahrungsberichte veröffentlichen.

Was hat sich sonst noch auf e-teaching.org getan? Hier finden Sie eine Übersicht über die neuen Beiträge im Portal:

Neue Inhalte zum Themenspecial „Tools, Tools, Tools ...?!”

➤ **Erfahrungsbericht / Langtext von Tanja Müller: Concept Maps in der Hochschullehre**

Zur Vorbereitung und Planung von Lehrveranstaltungen werden inzwischen oftmals digitale Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe Informationen und Wissen einfach gegliedert und präsentiert werden können. Mit der Freeware CmapTools können beispielsweise sog. [Concept Maps](#) zu Lehrveranstaltungen erstellt und verwaltet werden. In ihrem Erfahrungsbericht stellt Tanja Müller, Promotionsstudentin an der Leuphana Universität Lüneburg Aufbau, Struktur und Funktionen des Programms vor. Darüber hinaus beschreibt sie konkrete Einsatzszenarien, zeigt Beispiel-Maps und diskutiert Chancen und Schwierigkeiten beim Einsatz von Concept Maps: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/concept-maps-in-der-hochschullehre>

➤ **Erfahrungsbericht / Langtext von Holger Meeh: Niedrigschwellige Einstige in die Produktion von interaktiven Inhalten**

Die Produktion und Programmierung von digitalen Lerninhalten und interaktiven Lernmaterialien zählt zu den wichtigsten Bereichen des E-Learning, ist jedoch ein aufwendiger und zeitintensiver Prozess. Rapid-Authoring-Tools können den Ablauf vereinfachen und stellen eine kostengünstige und schnelle Alternative zu anderen Autorenprogrammen dar. Holger Meeh schildert, welche Erfahrungen in einem WBT-Projekt an der PH Heidelberg mit solchen Rapid-Authoring-Tools gemacht wurden: Wie gut sind sie für computer- und medientechnisch weniger erfahrene Autoren geeignet? Können damit auch didaktisch und methodisch anspruchsvoller Lernprogramme erstellt werden? Erprobt wurden die Werkzeuge eXe, Wink, iSpring, Raptivity und Mediator.

http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/produktion_interaktiver_inhalte

➤ **Vodcast mit Helmut Wilhelm: Abstimmungssysteme bringen Bewegung in Vorlesungen**

Im Video-Interview beschreibt Prof. Wilhelm vom Department für Augenheilkunde der Universität Tübingen, dass sich der Einsatz des Abstimmungssystems Airvote, das er seit einigen Jahren einsetzt, positiv auf seine Vorlesung auswirkt: Starre Vorlesungsstrukturen werden aufgebrochen, und die studentische Beteiligung an Diskussionen steigt, denn auch „scheue“ Studierende können durch die anonyme Abfrage ihre Antwort abgeben. Auch in der Prüfungsvorbereitung können die Potenziale des Systems gut ge-



nutzt werden. Außerdem können die angehenden Mediziner mit diesem System die wichtige Fähigkeit trainieren, schnelle Entscheidungen zu treffen.

http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/wilhelm_abstimmungstool

➤ **Erfahrungsbericht / Langtext von Alexander Florian: Einführung des Learning Managements Systems ILIAS an der Universität der Bundeswehr München (UniBwM)**

An den meisten deutschen Hochschulen hat sich der Einsatz eines Lernmanagementsystems (LMS) im Hochschulalltag inzwischen etabliert. An kleineren Hochschulen jedoch wird oftmals auf die persönliche Betreuung und eine ausschließliche Präsenzlehre gebaut. 2010 entschied sich die UniBwM, das Lernmanagementsystem ILIAS einzuführen. Der Abschlussbericht des Projekts zeigt, dass die Einführung eines LMS auch heute noch ein komplexer Prozess ist. Er beschreibt die unterschiedlichen Projektphasen, die verschiedenen Support- und Evaluationsmaßnahmen, die die Projektgruppe zur Unterstützung der Pilotphase einsetzte sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit:

<http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/einfuehrung-des-learning-managementsystems-ilias/>

➤ **Produktsteckbrief: Presentation Tube**

Das freie Rapid Authoring-Tool ermöglicht es, PowerPoint-Präsentationen (im PPT-, PPTX- oder PPS-Format) in eine Video-Aufzeichnung einzubinden. Nach Beendigung der Aufzeichnung liefert das Programm als Ergebnis eine webfähige Videodatei im zuvor ausgewählten Format (FLV, WMV oder AVI). Das Bild des Präsentierenden wird über eine USB-Webcam, die Stimme über ein Mikrofon aufgezeichnet. Im Produktsteckbrief finden Sie die Beschreibung der Funktionen, Vor- und Nachteile des Programms sowie weitere Hinweise, z.B. auf technische Voraussetzungen oder Tutorials:

<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/presentationtubesteckbrief>

➤ **Komplett überarbeiteter Produktsteckbrief: Blackboard Learn**

Blackboard Learn ist ein kommerzielles proprietäres Lernmanagement-System (LMS). Seit der zuletzt von e-teaching.org getesteten und beschriebenen Version 5.0 hat sich einiges verändert, insbesondere im Bereich der Web 2.0-Funktionen. Außerdem wird inzwischen mit *Blackboard Mobile Learn* eine App zur Verfügung gestellt, mit der auch mit mobilen Endgeräten auf das LMS zugegriffen werden kann. Der Steckbrief benennt Vorteile und Nachteile, gibt einen Überblick über die wichtigsten Funktionen und nennt Adressen für Hilfestellungen und Demokurse:

<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/blackboardlearnsteckbrief>

Weitere neue Portalinhalte:

➤ **Neues Referenzbeispiel: Math-Bridge**

Math-Bridge ist eine E-Learning-Plattform für Online-Brückenkurse im Fach Mathematik. Ziel ist es, das mathematische Vorwissen von Studienanfängern auf den je nach Studienfach erforderlichen Stand zu bringen. Die Plattform bietet Lehrenden und Studierenden tausende mathematischer Lernobjekte in sieben Sprachen. Bereitgestellt werden die unterschiedlichen Lernobjekte wie Theoreme, Beweise, Beispiele und interaktive Übungsaufgaben. Math-Bridge-Nutzer können eine Auswahl aus vielen vordefinierten Kursen treffen, ihre eigenen Kurse erstellen oder das Kurs-Planungs-Tool nutzen. Math-Bridge ist ein Projekt des Center for e-Learning Technology (Saarland).

<http://www.e-teaching.org/praxis/referenzbeispiele/mathbridge>



➤ **Das e-teaching.org-eBook**

Wie lassen sich aus umfangreichen Online-Angeboten elektronische Bücher erstellen? Welche Tools eignen sich für die Konvertierung von Webseiten in eBooks, welches Format sollte verwendet werden, und sind bei diesem Prozess manuelle Vor- und Nacharbeiten nötig? Vor vielen, vor allem (aber nicht nur) technischen Fragestellungen stand das e-teaching.org-Team nach dem Entschluss, Portalinhalte von e-teaching.org als elektronisches Buch herauszugeben.

Dahinter stand der Anspruch, den Lesern von e-teaching.org nicht nur ein umfangreiches Kompendium zum Herunterladen und Offline-Lesen zur Verfügung zu stellen, sondern die Inhalte in einer Form aufzubereiten, die zum Lesen auf unterschiedlich großen mobilen Endgeräten geeignet ist.



Das e-teaching.org-eBook kann nun kostenlos heruntergeladen werden. Die Seitenzahl variiert je nach Lesegerät, da sich das Buch der Bildschirmgröße des verwendeten Gerätes anpasst – auf dem iPad sind es 2.500 Seiten. Im *Portalbereich Materialien* finden Sie über die Informationen zum Buch hinaus auch eine FAQ für häufig gestellte Fragen, einen Download-Bereich, über den das eBook heruntergeladen werden kann und eine Bildergalerie, die schon vor dem Download einen kurzen Blick ins Buch ermöglicht:

<http://www.e-teaching.org/materialien/ebook/>

➤ **App: Farbe und Lernen. Farbe als Gestaltungsmittel didaktischer Medien**

Die erste e-teaching.org-App (für das iPad) entstand in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Entwickelt wurde sie von Nicole Binder und Jennifer Kersting, Studentinnen des Studiengangs Medien- und Bildungsmanagement, im Rahmen eines Semesterprojekts. Thematisch geht es um den richtigen Einsatz von Farben in Lehr-/Lernanwendungen: Wann lenken Farben vom Lerninhalt ab? Welchen Einfluss haben sie psychologisch und wie können sie ästhetisch und didaktisch richtig eingesetzt werden?

Bei der Entwicklung ging es jedoch nicht nur um die Inhalte, vielmehr ist die App primär gedacht als Beispiel für die Gestaltung und Entwicklung einer Lernanwendung und zeigt exemplarisch die Nutzung der Gesteuerung für das Navigieren und einfache interaktive Elemente. Außerdem sollte getestet werden, wie aufwändig die Erstellung einer solchen Anwendung ist. So hat dieses Projekt gleich mehrere Ergebnisse:

- die App selbst, die kostenlos im [iTunes Store](#) heruntergeladen werden kann,
- eine [Informationsseite](#) auf e-teaching.org mit einer FAQ-Liste, Supportinformationen und einer Übersicht über die Struktur der App sowie
- ein Bericht zum „[making of ...](#)“, in dem die Entwicklerinnen den Entstehungsprozess der App von der Auswahl der Inhalte über Konzept- und Designentwürfe bis zur technischen Umsetzung beschreiben.

➤ **Neuer Langtext von Ilona Buchem und Anne König: Lebensphasen von Online-Communities am Beispiel der Mediencommunity**

Online-Communities bieten neue Formen des Lernens und Zusammenarbeitens in Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis. Online-Foren, virtuelle Plattformen und soziale Medien dienen dazu Wissen und Erfahrungen auszutauschen sowie neues Wissen zu



generieren. Der Bericht stellt Evaluationsergebnisse aus der [Mediencommunity 2.0](#) vor, einem BMBF/ESF-geförderten Forschungsprojekt. Dabei können die Autorinnen eine Übereinstimmung des empirisch beobachteten Lebenszyklus dieser Wissensnetzwerks (für die Druck- und Medienbranche) mit dem Modell der Community-Entwicklung von Wenger et al. zeigen. Auf dieser Basis geben sie Empfehlungen für die Entwicklung von Online-Communities: http://www.e-teaching.org/etresources/media/pdf/langtext_2011_buchem_koenig_lebensphasen-von-online-communities.pdf.

➤ **Neue Vertiefung: Lehr-/Lernräume**

Schon in reformpädagogischen Konzepten wurde darüber diskutiert, wie die Raumgestaltung den Lehr-/Lernprozess beeinflussen kann. Eine neue Herausforderung im 21. Jahrhundert besteht darin, dass Lernen zunehmend digital, mobil und in informellem Rahmen stattfindet. Es ist also notwendig, digitale Infrastrukturen so in die Hochschulen zu integrieren, dass die vorhandenen (Präsenz-) Lernräume erweitert und neue Lehr-/Lernformen unterstützt werden. Zu einem guten Konzept gehört das Zusammenspiel von Raum, Technologie und Didaktik. In der Vertiefung erfahren Sie mehr über unterschiedliche Lernraumkonzepte und -ideen:

http://www.e-teaching.org/projekt/organisation/lehr-lernraeume/index_html

➤ **Neue Studie: 2012 Horizon Report**

Der 2012 Horizon Report ist die der Ausgangspunkt des OPCO12 und wurde in diesem Newsletter auf S. 6 vorgestellt. Aber selbstverständlich weist e-teaching.org in diesem Jahr nicht zum ersten Mal auf das Erscheinen dieser renommierten E-Learning-Trendreports hin. In der [e-teaching.org-Materialsammlung](#) finden Sie noch mehr Studien der vergangenen Jahre: <http://www.e-teaching.org/materialien/studien/>.



Die Hälfte ist erreicht: Videostatement-Reihe

„100 Meinungen zu E-Learning!“

Mit zwei neuen *Meinungen zu E-Learning* sind wir nun beim 51. Statement angelangt: *Prof. Dr. Ullrich Dittler* von der HS Furtwangen erklärt in seinem Beitrag am Beispiel der Schneeschuhhasen, welchen Einfluss das Internet in Zukunft auf die Gestaltung von Lehr- und Lernsituation haben wird. Im ersten englischsprachigen Statement zieht *Dr. Maren Deepwell* von der Association for Learning Technology (ALT) / UK das Fazit: „*Collaboration and communicating with each other is really key!*“

Alle 51 Meinungen finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/> oder auf unserem YouTube-Kanal: <http://de.youtube.com/user/eteachingorg>.

Machen Sie mit, und tragen Sie mit einem kurzen Video (30 – 90 Sek.) zu unserer Reihe bei! Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung an feedback@e-teaching.org.

Neue Projekte

Die Projektdatenbank von e-teaching.org umfasst ca. 350 Projekte aus allen Fachbereichen – eine Fülle von Anregungen und Kontaktmöglichkeiten! Dabei werden die meisten Projekte nicht vom Redaktionsteam angelegt, sondern von den Community-Mitgliedern, d.h. den Projektverantwortlichen selbst. Hier eine Übersicht über die neuen Projekte der letzten Monate:



- **Verein interculture.de / Univ. Jena: Zertifikate Interkultureller Mediator und Interkultureller Coach**
Die beiden jeweils anderthalbjährigen hochschulzertifizierten Weiterbildungen vereinen Onlinekurse und Präsenzveranstaltungen und vermitteln Kompetenzen für Mediations- bzw. Coachingszenarien in kulturübergreifenden Systemen und Prozessen.
- **TU Dortmund / CJD Dortmund: ELoQ - E-Learningbasierte Logistik-Qualifizierung**
Entwickelt wurden ein Autorenwerkzeug und barrierefreie – d.h. für behinderte Menschen ohne fremde Hilfe nutzbare – E-Learning-Inhalte und didaktische Szenarien für die Ausbildung im Bereich Lagerlogistik erstellt (gefördert durch BMBF, ESF und EU).
- **Univ. Marburg: Virtual Linguistics Campus**
Auf der „weltgrößten E-Learning Plattform für Linguistik“ werden Linguistik-Kurse, Kursmaterialien für theoretische und angewandte Linguistik sowie der Online-Masterstudiengang "Linguistic Web Development" angeboten.
- **Univ. Marburg: Virtuelles Zentrum für Lehrerbildung**
Die Online-Kurse bieten Lehrenden die Möglichkeit, sich für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht weiterzubilden. Das Portal wird vom Hessischen Kultusministerium gefördert und ist für Lehrer/innen aus Hessen kostenfrei.
- **Interaktives Onlinetraining Führungsgespräche**
Das Lernprogramm mit 155 Inhaltsfolien und ca. 1000 Übungen und Testaufgaben zum Einüben von Führungskompetenzen und Softskills für Einzel- wie Gruppengespräche in Unternehmen und Verwaltung ist im Internet kostenfrei zugänglich.
- **TU Darmstadt: dikopost – Digitales Kompetenzportfolio für Studierende**
Ziel des Projekts ist es, Erfahrungen über den Einsatz eines studienbegleitenden sowie in einzelnen Lehrveranstaltungen gezielt eingesetzten digitalen Kompetenzportfolios zum Bewusstmachen der Kompetenzentwicklung von Studierenden zu sammeln.
- **Vetmeduni Vienna: Vetmediathek®**
Mit der vollständigen Implementierung der Multimediadatenbank wird ein auf internationalen Standards basierendes, campusweit einheitliches System zum Beschlagworten, Administrieren und Archivieren von Multimediadaten zur Verfügung gestellt.
- **HWR Berlin: Kompetenzvermittlung zum Einsatz neuer Medien**
Im Rahmen des ESF-Projektes werden Schulungen für Dozierende, ein E-Learning Projektwettbewerb und ein virtuelles Pilotprojekt durchgeführt.
- **Ruhr-Universität Bochum: eTeam**
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte unterstützen in Zweier- oder Dreierteams Lehrende kontinuierlich und direkt vor Ort beim Einsatz von E-Learning in Lehrveranstaltungen.
- **Gehörlosen Verband München und Umland (GMU) e.V. in Kooperation mit weiteren Institutionen und Firmen: Fit im Job PRO**
Angebot und Entwicklung betriebswirtschaftliche E-Learning-Module für Gehörlose, z.B. zu den Bereichen "Unternehmensformen", "Rechnungswesen" und "Marketing"
- **FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management: E-Teaching Management**
Das geplante, berufsbegleitende 12-monatige Studienprogramms soll Kompetenzen zur Planung, Durchführung, Evaluation und Beratung vermitteln.



- **Univ. Trier: [portaLE](#): integratives Plug-In für synchrone Gruppenarbeit auf Stud.IP**
Das integrative Plug-In ermöglicht für die Lernplattform Stud.IP die unkomplizierte virtuelle und synchrone Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Studium
- **Univ. Trier: [more](#) - Modular Referencing System for Printed Media**
Die Lernumgebung für selbstgesteuertes Lernen für PCs, Tablets und Smartphones ist webunabhängig einsetzbar und ermöglicht eine direkte Referenzierung zwischen gedruckten Medien und elektronischen Ressourcen, z.B. digitalen Übungsaufgaben.
- **EU-Projekt [NEXT-TELL](#)**
Ziel ist die Entwicklung einer technologiebasierten Infrastruktur zur Optimierung der im System Schule die ineinander greifenden Lehr-/Lernprozesse und zur Verzahnung der drei System-Ebenen Unterricht, Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung.
- **TH Mittelhessen: [ARSnova](#)**
ARSnova ist ein kostenloses, mobiles Abstimmungssystem. Die App wird zum einen produktiv zum Feedback in der Lehre eingesetzt, zum anderen dient sie als Lernobjekt in der Informatikausbildung.

Tipp: Möchten auch Sie Ihr E-Learning-Projekt auf e-teaching.org vorstellen? Das ist ganz einfach: Alle Community-Mitglieder können (wenn sie eingeloggt sind), von ihrer Visitenkarte oder von der Projektdatenbank aus neue Projekte anlegen und beschreiben. Weitere Infos finden Sie unter http://www.e-teaching.org/community/projekt_db.

4. Community-News

Die Online-Events der kommenden Monate finden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern im Rahmen des OPCO12 statt, die genauen Themen und Termine finden Sie in Kürze unter <http://opco12.de/programm/>. An dieser Stelle möchten wir jedoch auf eine Online-Veranstaltung „außer der Reihe“ hinweisen:

Die [GMW-Tagung 2012](#) – die Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft ([GMW](#)) – findet in diesem Jahr vom 10. bis 13. September an der TU Wien statt. Der Workshop **Keine Bildung ohne Medien @ GMW** startet jedoch schon gut drei Monate vorher – mit einem Online-Event auf e-teaching.org. Das Event wird durchgeführt von Dr. Alexander Florian und Silvia Hartung (beide UniBw München) unter Einbezug von Prof. Dr. Horst Niesyto (Sprecher KBoM, PH Ludwigsburg). Sie moderieren die Arbeitsgruppe „Medienbildung in der Hochschullehre“ der Initiative [Keine Bildung ohne Medien!](#) (die sie bereits im vergangenen Jahr mit einem [Podcast-Interview](#) auf e-teaching.org vorgestellt haben). In der folgenden Einladung erklären Alexander Florian und Silvia Hartung, worum es bei dem Online-Event und bei dem GMW-Workshop gehen soll.

Do., 31.05.2012, 16:30 Uhr: Online-Event „Keine Bildung ohne Medien @ GMW“

Der Vorstand der GMW hat im November 2011 beschlossen, die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ (KBoM) zu unterstützen, um die Diskussion zur Medienbildung in der Hochschule zu stärken. KBoM veröffentlichte 2009 ein [Medienpädagogisches Manifest](#), das eine nachhaltige und breite Verankerung der Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen fordert. Beim [Medienpädagogischen Kongress 2011](#) wurden in 13 Arbeitsgruppen (AGs) Positionspapiere für die verschiedenen Bildungsbereiche erarbeitet.



Um Implementationsvorschläge für die Forderungen zu entwickeln, die in der AG „Medienbildung in der Hochschule“ erarbeitet wurden, soll deshalb während der GMW-Jahrestagung 2012 ein Workshop durchgeführt werden, dessen Konzept mit der GMW abgestimmt ist. Dabei geht es z.B. um folgende Fragen:

- Wie können digitale Medien zu Lehr- und Forschungszwecken langfristig an den Hochschulen etabliert werden?
- Wie kann die Qualifizierung (akademische Medienkompetenz) der beteiligten Personen gesichert werden?
- Welche Ressourcen sind dafür notwendig und wie können diese bereitgestellt werden?

Mit dem e-teaching.org-Event wird der Startpunkt für eine bis August andauernde Online-Arbeitsphase gesetzt, in der gemeinsam mit der Community Praxisbeispiele gesammelt werden sollen. Die Nutzung digitaler Medien in der Hochschule umfasst ein breites Themenspektrum, denn neben Lehr- und Lernprozessen sind damit auch Arbeitsabläufe (Forschung und Verwaltung) sowie Öffnungsstrategien eingeschlossen. In der Online-Veranstaltung soll der Fokus auf didaktischen und medienbezogenen Fragestellungen liegen, weniger auf technischen Aspekten. Deshalb sind die Zielgruppe vor allem Lehrende, Lernende und Forschende in diesem Bereich. Egal ob Projekte oder Bemühungen auf Ebene einzelner Professuren, Institute, Fakultäten, universitätsweit oder auch darüber hinaus – alle Erfahrungen sind wichtig, um übertragbare Implementationsvorschläge zu erarbeiten. Beim Online-Event werden der Hintergrund und die Ziele des Vorhabens konkreter beleuchtet und weitere Details zum Vorgehen erläutert. Eingeladen sind alle Interessierten, unabhängig davon, ob sie bereits zuvor bei KBoM mitgearbeitet haben oder eine Teilnahme am Workshop auf der GMW 2012 planen.



Fotos von oben nach unten: Dr. Alexander Florian, Silvia Hartung, Prof. Dr. Horst Niesyto

Tipp: Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie auch weitere Informationen und den Login-Zugang abrufen können: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>.

5. Lieblink

Beim Thema Computerspiele wird häufig die Frage diskutiert, welche negativen Einflüsse sie auf ihre Nutzer haben können. Dabei lässt sich mit Online-Spielen auch durchaus erfolgreich für Frieden und die Umwelt kämpfen. In unserem Lieblink – den diesmal Marlene Müller ausgesucht hat, eine studentische Mitarbeiterin von e-teaching.org – stellen wir Ihnen Strategiespiele vor, die sich den sozialen Wandel als pädagogisches Ziel gesetzt haben.

Online-Games sind nur was für Gewaltstüchtige und solche, die es werden wollen? Den besten Gegenbeweis bieten die Spiele von **Games for Change**, die Counter-Strike und anderen Ego-Shootern den Kampf angesagt haben. Ob sauberes Trinkwasser oder Frieden im Nahen Osten – hier lernen Sie im Spiel, wie man die Welt besser machen kann.

So können sich die Spielenden z.B. einer "Food Force" anschließen und gemeinsam mit ihrem Team die Ausbreitung einer Hungerkatastrophe verhindern. Oder sie schlüpfen in die



Rolle eines Krisenreporters und reisen durch den Sudan. Die Mitarbeiter von Games for Change sind fest vom pädagogischen Wert ihrer Spiele überzeugt. Sie machen reale Probleme virtuell bewusst und nachvollziehbar – und das sei ein erster Schritt für tatsächliche Veränderungen. Games for Change ist aber nicht nur gut gemeint sondern auch gut gemacht: Seit der Gründung 2004 werden die Strategiespiele millionenfach im Internet aufgerufen, haben weltweit Fans. In naher Zukunft, so die Gamedesigner, wird es möglich sein, aktuelle Nachrichten innerhalb von 24 Stunden in ein Spiel einzubauen.



Screenshot aus dem Spiel ***On the Ground Reporter: Darfur***: <http://www.gamesforchange.org/play/on-the-ground-reporter-darfur/>

Die Spiele der Non-Profit-Organisation aus New York stehen online kostenlos zur Verfügung: www.gamesforchange.org.

Ein deutscher Beitrag zur Verbesserung der Welt ist "Keep Cool Online" (<http://www.keep-cool-online.de>). Das Planspiel führt in die komplexe Thematik des Klimawandels ein und ist zur Unterstützung des Schulunterrichts gedacht. Entwickelt wurde das Spiel im Rahmen des Projekts "Naturwissenschaften entdecken!" im Auftrag von [Schulen ans Netz e. V.](#). Das Angebot wurde finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).



Quelle: http://www.keep-cool-online.de/bilder/kco_banner_ausschnitt.jpg

Ursachen erforschen, Wege zum Klimaschutz und Strategien zur Anpassung finden – Online-Games waren noch nie so sinnvoll.

6. Veranstaltungen

Auch im Frühjahr und Sommer 2012 gibt es wieder eine Reihe von spannenden Tagungen in Deutschland und weltweit, die dazu einladen, Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich mit ganz unterschiedlichen Aspekten von E-Learning auseinanderzusetzen, vom Einsatz in spezifischen Fachbereichen – etwa der Medizin – über didaktische Szenarien wie E-Portfolios bis zum Horizon-Report-Thema „Learning Analytics“. Hier eine kleine Auswahl:

eduhub days 2012, Murten/Schweiz, 02.04. – 03.04.2012:
<http://www.eduhub.ch/events/days/12apr2-days/>

Future e-Learning Technologies in Medicine and Healthcare, Saarbrücken 23.04.2012 – 1. 04.2012: <http://cbt-ag.de/>

Learning Analytics and Knowledge 2012, Vancouver/Canada 29.04.2012 – 02.05.2012:
<http://lak12.sites.olt.ubc.ca/>

eLearning Africa (eLA) 2012, Cotonou/Benin, 23.05. – 25.05.2012: <http://www.elearning-africa.com/>



GMW und DGHD Nachwuchstagung, Hamburg, 29.05. – 30.05.2012: <http://www.gmw-online.de/2011/11/gmw-und-dghd-nachwuchstagung-forschung-und-praxis-vernetzen-innovation-durch-hochschul-und-mediendidaktik/>

International Conference on New Horizons in Education, Prag/Tschechien, 05.06. – 07.06.2012: <http://www.int-e.net/>

2012 Eden Annual Conference, Porto/Portugal, 06.06. – 09.06.2012: http://www.eden-online.org/2012_porto.html

eLearning Baltics (eLBa) 2012, Rostock, 21.06. – 22.06.2012: <http://www.elearning-baltics.eu/>

EDULEARN12 – International Conference on Education and New Learning Technologies, Barcelona/Spanien, 02.07. – 04.07.2012: <http://iated.org/edulearn12/>

10. International ePortfolio and Identity Conference, London 09.07.2012 – 11.07.2012: <http://www.epforum.eu/2012/>

EuroPLoP 2012, Kloster Irsee, Germany 11.07.2012 – 15.07.2012: <http://hillside.net/eurolop/eurolop2012/cfp.php>

Science and the Internet, Düsseldorf 01.08.2012 – 03.08.2012: <http://nfgwin.uni-duesseldorf.de/de/cosci12>

Tipp: In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>.

Konferenzberichte: Inverted Classroom und Moodle Moot Austria 2012

Für diese Konferenzberichte dieses Newsletters haben wir einen Call unter den Mitgliedern der baden-württembergischen E-Learning-Landescommunity durchgeführt: Herzlichen Dank an Prof. Dr. Christian Spannagel (HS Heidelberg) für seinen Bericht über die Konferenz zum Inverted Classroom Model und Claudia Friedl (HS Reutlingen) für ihre Eindrücke von der Moodle Moot Austria 2012!



Foto: Alexander Sperl

Erste Konferenz zum Inverted Classroom Model (ICM) 14./15.02.2012 in Marburg

Am 14. Und 15. Februar 2012 wurde die erste Konferenz zum Inverted Classroom Model an der Philipps-Universität Marburg von Prof. Jürgen Handke, Anna Maria Schäfer und Alexander Sperl ausgerichtet. Die Tagung befasste sich mit dem Konzept des umgedrehten Unterrichts („inverted classroom“). Bei diesem methodischen Ansatz ist das Hauptanliegen, wertvolle Gruppen- und Interaktions-

zeit in Realsitzungen dadurch zu gewinnen, dass Inputphasen (z.B. Lehrervorträge) „vorgelagert“ werden: Die Lernenden arbeiten in Vorbereitung auf eine Sitzung Videos, Bildschirmaufzeichnungen oder Multimedia-Materialien durch; in der eigentlichen Sitzung wird dadurch mehr Zeit für Diskussionen, die Klärung von Fragen und die individuelle Betreuung gewonnen. Die Tagung nahm dabei sowohl schulische als auch hochschulische Aspekte in den Blick. Aaron Sams und Dan Spencer, zwei Lehrer aus den USA, gestalteten am ersten Tag Workshops für Lehrerinnen und Lehrer. Der zweite Tag befasste sich schwerpunktma-



Big mit der Frage, wie das Inverted Classroom Model in der Hochschule, insbesondere in Vorlesungen, umgesetzt werden kann. Hier berichteten unter anderem Jürgen Handke aus der Anglistik und Christian Spannagel aus der Mathematik. Die Tagung wurde von vielen Beteiligten als ausgesprochen ertragreich bezeichnet, sodass die nächste Tagung 2013 bereits vorbereitet wird. Vortragsaufzeichnungen und Materialien zur ICM 2012 können unter <http://invertedclassroom.wordpress.com/> bezogen werden. Darüber hinaus ist ein Konferenzband mit Beiträgen zur ICM 2012 in Vorbereitung.

Claudia Friedl, die uns den Bericht über die moodle moot Austria 2012 zur Verfügung gestellt hat, ist Mitarbeiterin am Reutlingen International Office (RIO) der Hochschule Reutlingen und dort Projektassistentin im Projekt [SWiCH RT](#), einem Gesamtkonzept zur sozialen, fachlichen, sprachlichen und kulturellen Integration von internationalen und deutschen Studierenden. Teil des Programms ist das Tutorenprogramm [Students4Students](#).



moodle moot Austria 2012

23./24. Februar 2012 in Linz (Österreich)

Rund 150 Teilnehmer kamen am 23. und 24. Februar an die Johannes Kepler Universität in Linz zur Moodlemoot Austria 2012, um sich über die neuesten Trends der Lernplattform Moodle und diverse Anwendungsbeispiele zu informieren.

Der erste Tag startete mit einer Keynote zum Thema „Moodle 2.3 – What's next?“ von David Mudrák aus dem Core-Entwicklerteam von Moodle, der per Konferenzschaltung zugeschaltet war. Danach ging es in vier parallelen Tracks weiter: Universität & Unternehmen, Schule & Hochschule, Moodle 2.x-Upgrade sowie Moodle Tools & Optimierung. Die Teilnehmer waren bunt gemischt, so auch das Programm. Das Spektrum reichte von Beispielen aus der Kurspraxis über die Nutzung von Ergebnissen der Eye Tracking-Forschung bis hin zum Einsatz von Moodle im Bereich von Mobile Learning. Ein Schwerpunkt war das Update auf Moodle 2.0.

Für mich bot sich die Möglichkeit, unser E-Learning-Projekt vorzustellen: ADOK – Automatisierung und Deutsch im Online-Kurs (www.adok-projekt.eu). Dieser Kurs für Bachelorstudenten der Ingenieurwissenschaften (Deutschniveau A2) hat die praxisnahe Vermittlung von deutscher Fachsprache und Kenntnissen der Automatisierung, genauer gesagt Speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) zum Ziel und simuliert eine Auftragsabwicklung von der Anfrage bis zur Übergabe. Moodle dient in diesem Projekt sowohl als Lernplattform für den Online-Kurs als auch als interne Kommunikationsplattform für das Projektteam.

Der zweite Tag gestaltete sich als MoodleCamp (BarCamp mit Schwerpunkt „Moodle“). Bei einem gemeinsamen Frühstück legten die Teilnehmer zusammen das Programm fest und diskutierten im Anschluss in 30-minütigen Sessions angeregt in Arbeitsgruppen, tauschten Erfahrungen aus und knüpften Kontakte.

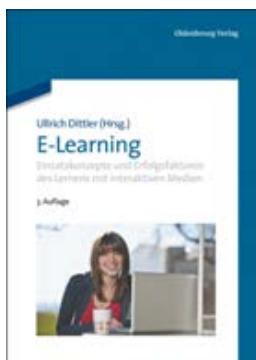
Mein persönliches Fazit: eine interessante Konferenz ohne Teilnahmegebühr, mit internationalen Teilnehmern aus verschiedensten Berufsfeldern und einem abwechslungsreichen Programm! Weitere Infos: <http://www.edaktik.at/moodle/course/view.php?id=33>

Tipp: Weitere Tagungsberichte finden Sie auch in unserem [Archiv](#). In den vergangenen Monaten hat das e-teaching.org-Team mehrere interessante Konferenzen besucht, z.B. das [eLearning-Forum "Innovatives Lehren und Lernen an der DHBW"](#), das sich mit dem Einsatz von digitalen Medien in dualen Studiengängen befasste (09.11.2011 in Villingen-Schwenningen), die [Campus Innovation](#) (24./25.11.2011 in Hamburg) und die [Online Educa](#) (01./02.12.2011 in Berlin).



7. Lesecke

Die Nutzung digitaler Medien im Bildungsbereich etabliert sich zunehmend. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass inzwischen verschiedene Lehrbücher zu diesem Thema vorliegen, die fast als „Klassiker“ bezeichnet werden können. Nicht wenige von ihnen erscheinen zudem seit einiger Zeit in aktualisierten und komplett überarbeiteten Neuauflagen, so u.a. das [Kompendium multimediales Lernen](#) (Niegemann et al.), der Sammelband [Online-Lernen](#) (Issing & Klimsa) oder das [Handbuch E-Learning](#) (Arnold et al.). Auch der von Ullrich Dittler herausgegebene Band [E-Learning](#) liegt seit 2011 bereits in der 3. Auflage vor. Anne Thillosen hat ihn für Sie gelesen.



Ullrich Dittler (Hrsg.): E-Learning. Einsatzkonzepte und Erfolgsfaktoren des Lernens mit interaktiven Medien (3. komplett überarbeitete und erweiterte Aufl. 2011). München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage des Buches im Jahr 2002 und der überarbeiteten 2. Auflage im Jahr 2003 haben sich nicht nur E-Learning-Technologien und -Szenarien weiterentwickelt; vielmehr hat sich der Einsatz von E-Learning in Unternehmen und Bildungseinrichtungen – damals in der Regel noch Neuland – inzwischen mehr oder weniger etabliert. Entsprechend orientiert sich die Gliederung des neuen Bandes nicht mehr an den technischen Grundlagen der Einsatzszenarien, Computer Based Training, Lernplattformen usw. Stattdessen werden in drei Hauptabschnitten jeweils Projekte und Praxisbeispiele aus „institutionalisierten“ Einsatzfeldern vorgestellt. Dabei bleibt der Schwerpunkt der vorherigen Auflagen, die *betriebliche und Aus- und Weiterbildung* erhalten (Abschnitt III, 200 Seiten), wird jedoch erweitert um die Bereiche *Hochschule* (Abschnitt I, 120 Seiten) und *allgemeine Erwachsenenbildung* (Abschnitt II, 50 Seiten).

Allerdings prognostiziert der Herausgeber des Bandes, Ullrich Dittler, in seinem einleitenden Beitrag für die beginnende Phase der „Postmedialität“ bereits umfassende gesellschaftliche und individuelle Veränderungen: Die jederzeitige Verfügbarkeit der weltweit vorhandenen Informationen führe zu einer erhöhten Bedeutung des informellen Lernens und damit perspektivisch zu einer veränderten Rolle der traditionellen Bildungseinrichtungen.

Die acht Beiträge im Bereich „Hochschule“ stellen jedoch den derzeitigen Status quo dar und sind mit der einzigen Ausnahme *Web 2.0 in der Hochschullehre* (Schieffner & Kerres) Anwendungsfälle, die sich auf einzelne Hochschulen (Univ. Hamburg, ETH Zürich, Donau-Universität Krems) oder spezielle Programme, Projekte oder Software beziehen. Dabei sind die ausgewählten Beispiele durchaus interessant, jedoch nicht unbedingt exemplarisch. So wird z.B. im Kapitel über elektronisches Prüfen ausschließlich das mobile System Q[kju:] vorgestellt – sicher ein vielversprechender Ansatz, allerdings keineswegs die einzige und auch nicht die am häufigsten eingesetzte technische Lösung für dieses derzeit im Hochschulbereich viel diskutierte Thema.

Die drei Beiträge des Bereichs „allgemeine Erwachsenenbildung“ sowie die 13 Beiträge im Bereich der „betrieblichen Aus- und Weiterbildung“ illustrieren vor allem die Spannbreite der Einsatzkontakte (vom individuellen Lernen in der Freizeit oder am Arbeitsplatz bis zu konzernweiten E-Learning-Strategien), Themen (von Softskills und Changeprozessen bis zu Handhabungskompetenzen und Faktenwissen), didaktischen Konzepte (von Behaviorismus bis Konnektivismus) und eingesetzten Medienformate (von klassischen Web Based Trainings, dem Lernen durch Reflexion von eigenem, per Videos aufgezeichneten Verhalten bis



zu kommunikationsorientierten oder explorativen Lernumgebungen). Lesende finden Anregungen zur Gestaltung von Lernmaterialien und -umgebungen, Schaffung von Motivation und Akzeptanz bei den Mitarbeitern und häufig auch Hinweise auf die „Lessons Learned“. Insgesamt steht die betriebliche Weiterbildung und Mitarbeiterfortbildung deutlich im Fokus, Beispiele für den Einsatz von E-Learning in der Ausbildung sind eher die Ausnahme.

Fazit: Die Stärke des Bandes liegt in der Fülle der durchwegs interessanten Projekte und der vielen unterschiedlichen *Einsatzkonzepte* (so ein Schlagwort des Untertitels) für das Lernen mit interaktiven Medien. Leider fehlt eine systematische Verortung dieser Fallbeispiele: Wie typisch sind sie im Gesamtkontext? Oder sind es beispielhafte Einzellösungen? Welche Alternativen gibt es? Auch eine Ableitung von verallgemeinerbaren *Erfolgsfaktoren* (so das zweite Schlagwort) über den Einzelfall hinaus bleibt den Lesenden selbst überlassen. Wer sich jedoch vor allem für die praktische Umsetzung von E-Learning interessiert, findet in den meist anschaulich und lebendig geschilderten Fallbeispielen vielfältige Anregungen.

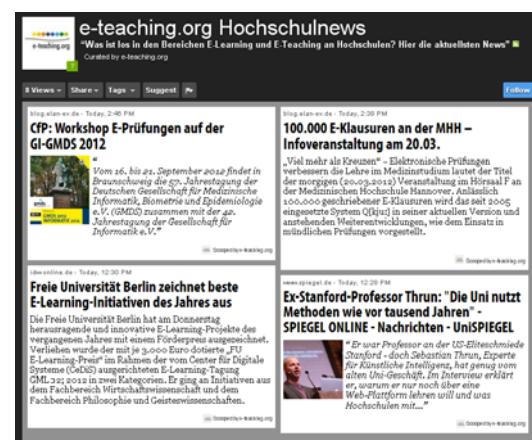
8. Tooltipp

An News zu gelangen ist nicht mehr das Problem. Doch wie findet man die, die für einen selbst wirklich interessant sind? Eine Hilfestellung bietet das eigene Netzwerk. Denn mit der Zeit weiß, man ja, wer News postet, die einen interessieren und folgt diesen Personen auf Facebook, Google+, Twitter – oder auf Scoop.it!

Auf Scoop.it können registrierte Nutzer sich ihre Lieblingsnews auf einer Seite (mit Tabloid Charakter) zusammenstellen, die aussieht, als stecke ein professioneller Zeitungsmacher dahinter. Die Überschriften werden hervorgehoben, daneben wird ein Foto eingeblendet, darunter erscheint eine kurze Zusammenfassung des Artikels. Das Tolle daran: Das Ganze geht mittels ein paar Klicks.

Die Schritte zur eigenen Netzzeitung sind einfach: Als erstes muss man sich bei Scoop.it! registrieren. Dann muss man für ein Thema entscheiden, zu dem man Nachrichten posten will, entsprechende Stichworte bei Scoop.it! eingeben und schon durchsucht der Dienst das Web nach passenden Nachrichten. Abgesucht werden Google News, Google Blog, Digg, Twitter und YouTube. Die Liste der Nachrichtendienste, die durchsucht werden kann beliebig ergänzt oder auch reduziert werden.

Durch das Anklicken des Buttons *Scoop it* wird die ausgewählte Nachricht aus dem Stream auf der eigenen Scoop.it!-Nachrichtenseite veröffentlicht. Text und Bild der Nachricht können auch nachträglich noch beliebig verändert oder auch entfernt werden. Bei der Registrierung kann man den Webdienst mit dem eigenen Twitter- oder Facebook-Account verknüpfen und die Nachricht mit einem Klick gleich dort veröffentlichen. Es müssen übrigens keine Nachrichten aus der Vorschlagsliste ausgewählt werden. Möglich ist es auch, Nachrichten aus beliebigen, von Hand eingegebenen



Screenshot: Die Hochschulnews von e-teaching.org auf Scoop.it! (<http://www.scoop.it/t/hochschulnews-marz/>)



nen URLs generieren zu lassen oder ohne Nennung einer URL komplett per Hand erstellen. Jetzt muss man nur noch darauf warten, dass Andere sich für die eigenen Nachrichten interessieren und zum „Follower“ werden.

Wir haben das Ganze mal für die aktuellen *News aus den Hochschulen* ausprobier. Das Ergebnis sehen Sie im Screenshot oben.

Scoop.it! kann kostenlos ausprobieren werden unter <http://www.scoop.it/>

9. Glosse

Bei Prof. Hisgen steht eine einschneidende berufliche Veränderung an. Die Mails zwischen ihm und seiner Kollegin Frau Prof. K. Latsch werden damit in Zukunft wohl deutlich andere Themen betreffen als bisher – und e-teaching.org hat voraussichtlich keinen Zugriff mehr auf diese Quelle ... Das Redaktionsteam wünscht alles Gute und dankt für die erhellenenden Einblicke in die professorale Korrespondenz in den vergangenen Jahren mit einem kräftigen SKOL ;-)! Das vermutlich letzte uns verfügbare Statement veröffentlichen wir mit etwas Wehmut:

Werte Kollegin K. Latsch,

nun haben wir – welch ein Zufall! – mit dem abgelaufenen Semester also unsere Laufbahn als Hochschullehrende zeitgleich beendet. Die letzten Jahre waren dabei deutlich bestimmt von unserem späten Einstieg in die Welt des E-Teaching/E-Learning. Ich habe das immer sowohl als Herausforderung als auch als Bereicherung empfunden, selbst wenn oft mehr Tools auf den Tisch kamen, als Probleme, die damit zu lösen waren.

Ich habe deshalb fest vor, diese Erfahrungen auch im neuen Senioren-Kontext zu pflegen. Da reifen bei mir schon die ersten Ideen für adressatenspezifische offene Kurse. Die Kürzel dafür habe ich schon reserviert, z.B. SMOKE (Senioren Machen Online KursE) oder SKOL (Senioren Kurse OnLine). Da die Zahl der Senioren ständig wächst, könnten daraus ja durchaus auch SMOOCs (Senior Massive Open Online Courses) entstehen. Mal sehen ...

Mit trotzdem ruheständlerischen Grüßen
Ihr Prof. Hisgen

10. Praktikum bei e-teaching.org

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) erforscht Wissenserwerb, Wissensaustausch und Kooperation mit modernen Kommunikationsmedien. Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und ist internationalen wissenschaftlichen Standards verpflichtet.

Das am IWM entwickelte Portal „e-teaching.org“ ist ein niedrigschwelliges und zielgruppenorientiertes Informations- und Qualifikationsportal für Hochschullehrende und kooperiert bundesweit mit Partnerhochschulen. Es baut auf einem Redaktions- und Content Management System auf ZOPE/PLONE-Basis auf.



Wir suchen zum 01.08.2012 für das Portal „e-teaching.org“ eine/n engagierte/n Praktikantin / Praktikanten (in Vollzeit)

entweder mit Schwerpunkt „Technik“

- Kennziffer: P02-2012-Te -

Ihre Aufgaben:

Abwechslungsreiche Aufgaben mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, z.B.:

- Einbindung von Inhalten in ein web-basiertes Redaktionssystem
- Entwicklung von Erweiterungen mit HTML, JavaScript und Python
- Recherche von Tools, Installation und Tests

Ihr Profil:

- Student/in in einschlägigem Studiengang
- Erste Kenntnisse in HTML, JavaScript
- Erste Kenntnisse einer objektorientierten Programmiersprache (z.B. Python)
- Erste Erfahrungen im Umgang mit einem CMS-System (z.B. ZOPE/PLONE oder Joomla)
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit

oder mit Schwerpunkt „Gestaltung“

- Kennziffer: P02-2012-Ge -

Ihre Aufgaben:

Abwechslungsreiche Aufgaben mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, z.B.:

- Erstellung von Animationen, grafischen Portalelementen sowie von Audio- und Videosequenzen
- Entwurf und Umsetzung von Präsentationen
- Einbindung von Inhalten in ein webbasiertes Redaktionssystem

Ihr Profil:

- Student/in in einschlägigem Studiengang
- Kenntnisse in HTML, Flash und Grafikprogrammen wie Illustrator oder Photoshop
- Erste Kenntnisse bei der Anwendung von Audio- und Videowerkzeugen, wie z.B. Audacity, Camtasia, iMovie Pre-miere
- Gestalterisches Interesse
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit

Wir bieten intensive wissenschaftliche Betreuung und Integration in die Forschungsaktivitäten des IWM sowie die Möglichkeit zur Weiterqualifikation im Bereich Lernen mit neuen Medien.

Als Ansprechpartner für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Markus Schmidt unter Tel.: 07071/979-103 oder E-Mail: m.schmidt(at)iwm-kmrc.de jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der o.g. Kennziffer **bis zum 15.06.2012 in einer pdf-Datei per E-Mail** an:

Leibniz-Institut für Wissensmedien, Verwaltung, Schleichstr. 6, 72076 Tübingen, personalwesen(at)iwm-kmrc.de

Grundsätze: Frauen und Männer haben bei uns die gleichen Chancen. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung mit Vorrang berücksichtigt.